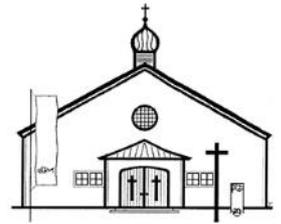




# BRÜCKEN BAUEN

Nachrichten aus dem Pfarrverband

St. Clemens und St. Vinzenz München Neuhausen



## ... Ehrenamt



**DU**

**Du bist Christ.**  
MACH WAS DRAUS.

Pfarrgemeinderatswahl 25. Februar 2018  
Alle Kandidaten auf den  
Seiten 12 & 13

## Warum Ehrenamtliche viel mehr als Helfer sind

Ehrenamtliche. Zwei Worte stecken in diesem heute so oft verwendeten Begriff. Und beide sind ein Problem. Ob es wirklich immer eine Ehre ist, sich für andere zu engagieren? Ob es nicht manches Mal einfach eine große Anstrengung oder sogar eine Belastung ist? Schwieriger wird es aber noch bei „Amt“. Ja, um Himmels Willen, welches Amt übe ich denn aus, wenn ich regelmäßig Kranke besuche oder hinter dem Grill Würstel bruzzle?

In der neuen Ausgabe unseres Pfarrbriefs „Brücken Bauen“ wollen wir uns genau diesen Menschen widmen, die sich freiwillig und unbezahlt in der Kirche engagieren. Wir spannen den Bogen vom eigenen Pfarrverband bis zum Dienst bei der Caritas und im Krankenhaus. Dabei bezeichnen auch wir sie als Ehrenamtliche, einfach weil der Begriff so weit verbreitet ist.

Eigentlich ist die Bezeichnung im kirchlichen Kontext aber in höchstem Maße irreführend. Wenn wir engagierte Christen Ehrenamtliche nennen, dann stellen wir sie immer in den Horizont der Unterscheidung zwischen

entlohnter professioneller Arbeit und nicht entlohnter vielleicht gar nicht so professioneller Arbeit. Diese Perspektive aber ist grundfalsch. Zu aller nächst sind alle in der Kirche Engagierte getaufte Christen oder anders gesprochen Mitglieder des Volkes Gottes. Die Geistlichen und andere speziell ausgebildete und gesandte Seelsorger werden für ihre Tätigkeit bezahlt, um ihre ganze Zeit in ihren Dienst stecken zu können. In anderen Bereichen der Kirche und auch ihrer caritativen Einrichtungen, werden Menschen, weil sie in besonderem Maße ausgebildet sind und spezielle Tätigkeiten ausüben, bezahlt.

Kirche ohne die so genannten Ehrenamtlichen ist aber nicht nur praktisch undenkbar, sondern auch sinnlos. Denn Kirche ist kein Betrieb, in dem es neben den „Profis“ auch noch Helfer gibt, sondern Kirche ist Gemeinschaft der Christen. Die, um die es in diesem Heft geht sind vielmehr Mitchristinnen und Mitchristen, die bereit sind, unentlohnt und im öffentlichen Rahmen zu tun, wofür es Kirche gibt:

Das Evangelium und unsere heutige Welt miteinander zu verbinden, in Wort und Tat, hier und heute, im Kleinen und im Großen, zum Segen für andere und für sich selbst. Als Mitglieder der Kirche sind wir, ob bezahlt oder nicht, viel mehr füreinander als „Hauptamtliche“ oder „Ehrenamtliche“.

Wenn wir dann anstelle von Ehre von Würde sprechen, dann wird deutlich: Die Taufe ist die Würde, die den Christ zum Christ macht und ihn befähigt und aufruft zu handeln. Und wenn wir bei Amt daran denken, dass jeder in der Taufe zum Priester, König und Propheten gesalbt wurde, dann ist dies Ausdruck eben dieser Würde, meint ihr



Konstantin Bischoff,  
Pastoralreferent

### INHALT

2	Ehrenamt als Grundlage der Kirche	11	Gedächtnistraining
3	Interview über das Ehrenamt	11	Bastlerinnen
5	Ehrenamt bei der Caritas	12	PGR Kandidaten St. Clemens
6	Gesichter des Ehrenamts im PV	13	PGR Kandidaten St. Vinzenz
7	Termine und Kontakte	14	Pfarrfamilie
8	Besondere Gottesdienste	15	Über den Tellerrand
10	Gruppen im Pfarrverband		

### IMPRESSUM

BRÜCKEN BAUEN ist der Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Clemens und St. Vinzenz München - Neuhausen

Arnulfstr. 166 | 80634 München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Wendelin Lechner

Redaktion: Konstantin Bischoff, Manfred Schwarzbauer, Alexander Spies

Auflage: 4900 Stück

Titelbild: © Rainer Sturm | pixelio.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier)

Die nächste Ausgabe erscheint zum 1. November 2018

## Ein abendliches Gespräch zum Ehrenamt im Pfarrverband

Abendliches Treffen im Pfarrhaus von St. Clemens: Klaus Ostendarp, seit 54 Jahren in St. Clemens engagiert, Marija Prokscha, engagierte Mutter aus St. Vinzenz und Pfarrer Wendelin Lechner treffen sich zu einem Gespräch mit BRÜCKEN BAUEN über ehrenamtliches Engagement. Klaus, der mit seinem Bruder gerade die Jahreskrippe zum Leben erweckt, ist Rektor einer Mittelschule. Marija, deren Schwiegereltern auch schon lange in St. Vinzenz aktiv sind, arbeitet als Drogistin.

BRÜCKEN BAUEN: Klaus, du bist Kirchenpfleger. Was darf man sich darunter vorstellen?

*Klaus Ostendarp:* Na das ist nicht der, der am Sonntag mit dem Staubfeger daher kommt. Ich bin als gewähltes Mitglied der Kirchenverwaltung geschäftsführender Stellvertreter des Pfarrers, falls er zum Beispiel einmal krank ist.

BB: Wie lange machst du das schon?

*Ostendarp:* Seit 30 Jahren bin ich in der Kirchenverwaltung, seit 24 Jahren Kirchenpfleger.

BB: Marija, wenn du 30 Jahren Ehrenamt hörst ...

*Marija Prokscha:* ...dann ist das nur wenig kürzer, als ich alt bin.



BB: In was für Bereichen engagierst du dich?

*Prokscha:* Ich helfe beim Kinderkleiderbasar und leite die Eltern-Kind-Gruppe.

BB: Als jüngere Frau und hier Engagierte fühlst du dich da allein auf weiter Flur oder gibt es andere?

*Prokscha:* Es gibt auch andere, aber man könnte noch Neue gut brauchen und suchen.

BB: Das ist wahrscheinlich eine Sorge, die es immer schon gegeben hat. Klaus, wie hat sich das Ehrenamt in den letzten Jahrzehnten verändert? Ja gab es diesen Begriff überhaupt schon?

*Ostendarp:* Den Begriff gab es, aber richtig aktuell wurde das erst nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil ...

BB: ... dem großen Welttreffen der Bischöfe in Rom 1962 - 1965, das so viel verändert und die Kirche in die Moderne geführt hat.

*Ostendarp:* Ja, da gab es dann plötzlich Laien, die auch mitarbeiten durften. Als Lektoren und Kommunionhelfer im Gottesdienst oder auch in den ge-

wählten Gremien, wie dem Pfarrgemeinderat. Laien waren plötzlich mehr als Helfer und das hat sich immer weiter entwickelt.

BB: Eine Frage an den, der seit 16 Jahren Pfarrer von St. Clemens und St. Vinzenz ist. Eine Pfarrei ohne Ehrenamtlich ist ...

*Pfarrer Wendelin Lechner:* ...unmöglich. Gibt es nicht. Dann ist es keine Pfarrei.

BB: Weil Ehrenamtliche was für eine Pfarrei sind?

*Lechner:* Sie sind die, die überhaupt Gemeinde lebendig machen, wenn sie ihre Taufgnade leben. Jeder mit seinen Charismen.

BB: Sie sind also mehr als Helfer des Pfarrers?

*Lechner:* Ja sicher oder eigentlich nein, denn das sind sie eben nicht. Sie sind auch nichts Schlechteres oder weniger Wichtiges als der Pfarrer, sondern einfach Glieder der Kirche, die ihre Aufgabe an ihrer Stelle gemeinsam mit den Hauptamtlichen erfüllen.

BB: Marija und Klaus, solche Glieder der Kirche seid ihr. Ihr bringt ja auch euer sonstiges Leben mit in die Tätig-





keit ein. Hat denn euer Beruf für euer Engagement schon eine Rolle gespielt?

*Prokscha:* Ja, da ich im Verkauf tätig bin, konnte ich beim Basar einiges verbessern, so dass der Umsatz gestiegen ist. Aber natürlich bringen alle ihr Wissen mit ein.

*Ostendarp:* Bei mir ist es eher umgekehrt. Auch durch die Tätigkeit hier ist mein Wunsch gewesen Lehrer zu werden. Ich habe hier Jugendgruppen geleitet und den Jugendchor betreut, was für mich ein echter Höhepunkt war. Der damalige Kaplan hat uns Gitarrengriffe beigebracht, damit wir mit den Burschen singen konnten, und das kann ich in der Schule immer noch brauchen.

*BB:* Verändert das Ehrenamt auch sonst das Leben?

*Prokscha:* Ja, ich habe immer wieder nette Menschen kennen gelernt. Schade nur, dass durch den überbelegten Wohnungsmarkt viele Familien gezwungen sind aus unserem Viertel wegzuziehen.

*BB:* Manche, wie du, Klaus, bleiben aber doch. Lange erlebst du also

schon das Miteinander mit Pfarrern, Pastoralreferenten und Mitarbeitern. Wie empfindest du das, dass sich auf der einen Seite Menschen in ihrer Freizeit mit viel Herzblut engagieren und andere hauptberuflich tätig sind?

*Ostendarp:* Ich denke das war immer recht harmonisch, egal zu welcher Zeit. Oft sehr familiär, schon zu Ministrantenzeiten machte zum Beispiel ein Kaplan bei uns Hausbesuche. Ich habe da nie Probleme gehabt.

*Lechner:* Erst wenn Menschen gut zusammenarbeiten kann Pfarrei gelingen. Dann kann man auch miteinander Visionen entwickeln und schauen: Was ist gerade dran? Was müssen wir vielleicht gerade heute leisten? Was müssen wir vielleicht auch lassen? Was sind die neuen Herausforderungen? Mir ist wichtig, dass da nicht immer nur an Altem festgehalten wird, sondern miteinander Neues gesucht wird. So erlebe ich aber unsere Pfarreien nicht. So haben wir den Pfarrverband gegründet und so wünsche ich mir das weiterhin.

*BB:* Im Ehrenamt steckt oft viel Arbeit. Was ist der Lohn?

*Prokscha:* Zum Beispiel, wenn etwas besonders gut gelingt, wie nach einem Basar sehr gute Ergebnisse zu haben oder gute Rückmeldungen von Teilnehmerinnen aus der Eltern-Kind-Gruppe zu bekommen.

*Ostendarp:* Ja diese Rückmeldungen sind das, was ermutigt weiter zu machen und wo man sieht, es lohnt sich, sich einzusetzen.

*BB:* Ist es eigentlich im beruflichen

und privaten Alltag Thema, dass ihr euch in der Kirche engagiert?

*Ostendarp:* Meine Kollegen wissen, wo ich stehe.

*Prokscha:* Ich kann jederzeit mit meiner Familie und meinen Kollegen darüber reden.

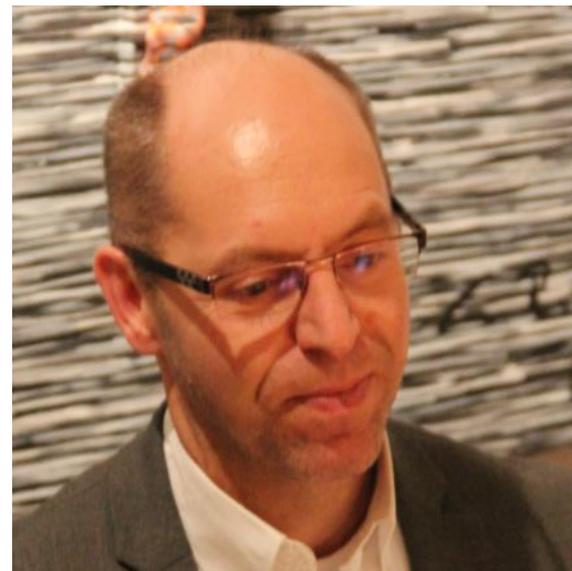
*BB:* Zum Abschluss eine Frage an den Pfarrer: Welcher Ehrenamtliche fehlt dem Pfarrverband?

*Lechner:* Bei all der Vielfalt, die da ist, ist das gar nicht so einfach. Was immer fehlt, oder besser was man immer brauchen kann, das sind Pioniere. Leute, die wirklich Neuland betreten wollen und auch uns Hauptamtliche zu neuen Pfaden anstoßen. Die braucht es.

*Prokscha:* Für Kinder, Jugendliche und Senioren gibt es verschiedene Angebote. Es bräuchte mehr für das mittlere Alter zwischen 35 und 55.

*Lechner:* Also hoffen wir auf Pioniere.

*BB:* Danke euch für das Gespräch.



Insgesamt engagieren sich in der katholischen Kirche in Deutschland etwa 6 Millionen Ehrenamtliche in Gemeinden, Verbänden, Krankenhäusern, Gefängnissen, Bahnhofsmissionen, Altenheimen ... Zwei Beispiele finden sich auf Seite 5.

Auch unser Pfarrverband wäre ohne freiwilliges Engagement nicht möglich. Manches, wie die Bücherei, die Basare u.v.m. wird nur von Ehrenamtlichen getragen und manche Idee wurde zur lieb gewonnenen Tradition, wie der Glühweinausschank nach der Christmette, erfunden von Klaus Stelzl, oder die Weinschmecker, initiiert von Hanni und Michael Götz. Mehr Beispiele und dazu gehörige Gesichter finden sie auf Seite 6 und natürlich bei den PGR-Kandidaten ab Seite 12.

## Ehrenamt bei der Caritas

**Unzählige Menschen bilden die Caritas als großes Hilfswerk der Katholischen Kirche. Der Caritasverband in unserem Bistum ist ein Zusammenschluss vieler Pfarreien und Menschen. Zu allererst denken wir dabei aber an den Sozialdienst, die Altenheime, Kindergärten und Beratungsstellen. Doch sollten wir nicht die vielen vergessen, die sich freiwillig engagieren.**

30 Hände packen jeden Freitag in Neuhausen an. Sie bauen Tische auf, sortieren in Kisten Lebensmittel aller Art und richten sie für die Verteilung her, und das bei Wind und Sonne, bei Hitze und Kälte. Sie sorgen dafür, dass Menschen, bei denen das Geld oft vorne und hinten nicht reicht, kostenlos Lebensmittel bekommen.

Diese werden von der Münchner Tafel e.V. organisiert und angeliefert. Die Verteilung übernimmt die Caritas oder vielmehr die 15 genannten Ehrenamtlichen. Sie sind (Früh-)Rentner, Studierende und auch Berufstätige, die sich nebenbei engagieren wollen. Handwerker, Akademiker oder teils selbst bedürftige Menschen arbeiten hier nicht nur Hand in Hand, sondern bereichern sich auch mit ihren ganz unterschiedlichen Lebenshintergründen.

Wenn alles bereit ist, kommen jede Woche etwa 150 bedürftige Menschen und erhalten ihre Waren. Die Freiwilligen geben aus und führen auch Buch, wer von den Bedürftigen anwesend war und wer nicht. Danach gilt es beim Abbau, bei der Entsorgung von Resten oder beim Säubern wieder zuzupacken.

Unterstützt werden sie dabei von der Sozialpädagogin Andrea Heimann von der Neuhauser Caritas. Sie ist nicht nur die, die in der sozialen Beratung

prüft, wer Lebensmittel erhalten kann, sondern auch erste Ansprechpartnerin für die engagierten Helfer. „Wer sich bei den Lebensmittelprojekten engagieren möchte, sollte vor allem belastbar sein, denn die Arbeitszeit beträgt bis zu 5 Stunden und die Verteilung findet zudem im Freien statt“, erzählt Andrea Heimann. Zudem sollte man ein gewisses Durchsetzungsvermögen, Akzeptanz anderer Kulturen, Höflichkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, ergänzt sie. Eine besondere Ausbildung sei aber nicht nötig, nur die Teilnahme an einer Hygienebelehrung.

Ganz anders in der Schuldnerberatung der Caritas in der Innenstadt. Hier arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche Tür an Tür, um Menschen in schweren finanziellen Notlagen zu helfen. Während die Hauptamtlichen Sozialpädagogen sind, bringen die Freiwilligen, hier sämtlich Rentnerinnen und Rentner, ihre lange Erfahrung aus einem erfüllten Berufsleben mit. „Personaler, Bahnmitarbeiter und auch ein Mitarbeiter aus der Justiz, der lange Jahre in der Vollstreckung gearbeitet hat, arbeiten hier mit“, erzählt Richard Borst, Leiter der Schuldnerberatung. „Sie sind keine Konkurrenz zu uns Profis“, betont er, sondern ermöglichen mit ihrem Fachwissen eine oft ganz andere Perspektive. Oft sind sie Spezialisten in einem bestimmten Bereich und können so ih-



ren hauptamtlichen Kollegen helfen, während diese für kontinuierliche Begleitung und Fortbildung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter sorgen.

Wer sich hier engagieren möchte, muss einen langen Atem mitbringen, nicht nur, weil die Betreuung eines Klienten durchaus Zeit in Anspruch nehmen kann, sondern vor allem, weil viele über Jahre und Jahrzehnte für die Schuldnerberatung tätig sind. Die derzeit 8 Ehrenamtlichen teilen sich dabei ein eigenes Büro und sind meist an einem Tag in der Woche im Einsatz: Dafür, dass Menschen von der Schuldenlast nicht erdrückt werden.

Eine Gemeinsamkeit mit der Tafel gibt es aber doch: Den Erstkontakt mit den Betroffenen hat wie so oft die Allgemeine soziale Beratung der Caritas oder noch vorher Pfarrbüro und Seelsorger.

Erst dieses Arbeiten Hand in Hand und gut vernetzt ermöglicht, dass Caritas das wird, was sie sein soll: Nah. Am Nächsten.

Protokoll: Alexander Daniel



## Gesichter des Ehrenamtes im PV

Im Pfarrverband engagieren sich Menschen in vielfältigsten Bereichen. BRÜCKEN BAUEN stellt einige vor und lässt sie zu Wort kommen.



Elfriede Wagner (74):  
Ich begleite die Seelsorger auf Bestattungen, bei denen es keine Angehörige gibt, weil es mir ein inneres Bedürfnis ist und ich es traurig finde, wenn sie ihren letzten Weg alleine gehen müssen.



Rupert Gebhard (56):  
Ich bin Pfarrgemeinderatsvorsitzender, weil unser Pfarrverband einen wichtigen Beitrag dazu leistet, dass unser Stadtviertel lebenswert bleibt.



Veronika Port (28):  
Ich bin Lektorin und singe in der Schola, weil ich Freude daran habe und es mich selbst bereichert, unsere Gottesdienste aktiv mitzugestalten



Ludwig Schloder (29):  
Ich spiele Klavier, weil ich einfach gerne Musik mache und die Schola St. Vinzenz eine unkomplizierte, lustige Gruppe ist .



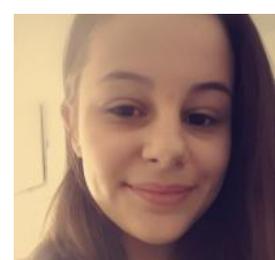
Ingrid Brandstetter (65):  
Ich besuche Gemeindemitglieder zu ihrem Geburtstag, weil so gezeigt wird, dass die Gemeinde an sie denkt und der Kontakt zur Kirche bleibt .



Vincent Dehmel (22):  
Ich bin Jugendleiter, Lektor und Kommunionhelfer, weil St. Clemens und mittlerweile auch St. Vinzenz Heimat für mich sind.



Elfriede Sbeczka (70):  
Ich bin Mitglied der Kirchenverwaltung und helfe bei der Gartenpflege, weil ich die Natur liebe und so aus dem Pfarreigarten ein Paradies werden soll .

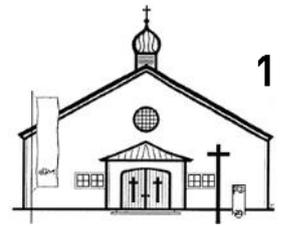


Theresa Gebhard (14):  
Ich bin gerne Ministrantin, weil ich Spaß daran habe und viele tolle Menschen in unserer Pfarrei sind.



# BRÜCKEN BAUEN

**DAS WICHTIGSTE ZUM HERAUS-  
TRENNEN UND AUFHÄNGEN**



1 | 18

## AKTUELLE TERMINE

Osterbastelausstellung St. Clemens

Samstag, 24. März, 17 - 21 Uhr

Sonntag, 25. März, 9 – 12 Uhr und 14 - 17 Uhr  
(nachmittags mit Kaffee und Kuchen)

Johannisfeuer auf der Wiese in St. Vinzenz

Freitag, 22. Juni, 18 Uhr

Pfarrverbandsfest in St. Clemens

Sonntag, 1. Juli, 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Fest

Pfarrverbandsausflug

Samstag, 14. Juli, 9 - 18 Uhr

Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche

28. Juli - 3. August im Allgäu (ab 3. Klasse)

Kinderkleiderbasare in St. Clemens

Donnerstag 19. April, 17 - 19 Uhr Abgabe

Freitag 20. April, 15 - 18 Uhr Verkauf

Samstag 21. April, 17:30 - 18:30 Uhr Abholung

Donnerstag 11. Oktober, 17 - 19 Uhr Abgabe

Freitag 12. Oktober, 15 - 18 Uhr Verkauf

Samstag 13. Oktober, 17:30 - 18:30 Uhr Abholung

Meditation und Tanz

Mittwochs im Clemenssaal, 19:30 Uhr

Die nächsten Termine: 14. März, 11. April, 16. Mai,

20. Juni, 11. Juli, 12. September, 10. Oktober

Bücherei im Pfarrheim St. Vinzenz

Jeden Mittwoch von 15:30 – 19:00 Uhr

Kirchenverwaltungswahlen

18. November 2018



### **Kath. Pfarramt St. Clemens**

Arnulfstr. 166 | 80634 München

Tel.: 13 01 21 90 | Fax: 13 01 21 93 20

st-clemens.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 und Mo, Di, Do, Fr 15-17

IBAN: DE79 7509 0300 0002 1462 82

Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### **Kath. Pfarramt St. Vinzenz**

Birkerstr. 21 | 80636 München

Tel.: 12 11 64 90 | Fax: 121 16 49 20

st-vinzenz.muenchen@ebmuc.de

Bürozeiten: Mo, Mi 9– 16:30 und Di, Do, Fr 9-12:30 ,

IBAN: DE21 7509 0300 0002 1457 74

Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

### **Seelsorger**

Wendelin Lechner, Pfarrer

Konstantin Bischoff, Pastoralreferent

Eugenia Vesely, Gemeindeassistentin

Alexander Daniel, Pastoralassistent i. Vorb.

### **MitarbeiterInnen**

Roswitha Gerleigner, Buchhalterin

Irene Ilseher, Pfarrsekretärin

Bettina Ziegler, Pfarrsekretärin

Korbinian Weiland, Kirchenmusiker St. Clemens

Dr. Gerhard Bachleitner, Organist St. Vinzenz

Huu Vinh Nguyen, Mesner und Hausmeister St. Clemens

Andrej Balog, Mesner und Hausmeister St. Vinzenz

**Gottesdienste nächste Seite**

[www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)

**Besondere Gottesdienste vom März 2017 bis Oktober 2017**

Freitag 16. Februar und 9. März	17:00	Kreuzweg	St. Vinzenz
Freitag 23. Februar und 16. März	17:00	Kreuzweg	St. Clemens
Freitag, 2. März	18:00	Weltgebetstag	St. Clemens
Sonntag, 18. März	10:00	Patrozinium (Soli, Chor und Orchester) Missa Sancti Nicolai, J. Haydn, u. A. anschl. Empfang	St. Clemens
Freitag, 23. März	18:00	Bußgottesdienst	St. Vinzenz
Samstag, 24. März	18:00	Bußgottesdienst	St. Clemens
Palmsonntag, 25. März	10:00	Familiengottesdienst	St. Vinzenz
	10:00	Familiengottesdienst	St. Clemens
Gründonnerstag, 29. März	15:00	Abendmahlfeier für Kinder	St. Vinzenz
	19:00	Abendmahlsmesse (Schola)	St. Vinzenz
	19:00	Abendmahlsmesse (Schola)	St. Clemens
Karfreitag, 30. März	10:30	Kinderkreuzweg	St. Clemens
	15:00	Karfreitagliturgie (Schola)	St. Vinzenz
	15:00	Karfreitagliturgie (Schola)	St. Clemens
	19:00	Trauermette	St. Clemens
Karsamstag, 31. März	08:00	Morgenlob am Heiligen Grab	St. Clemens
	21:00	Feier der Osternacht	St. Vinzenz
Ostersonntag, 1. April	05:30	Feier der Osternacht (Schola)	St. Clemens
	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Clemens
	10:00	Familiengottesdienst zu Ostern	St. Vinzenz
Ostermontag, 2. April	10:00	Pfarrgottesdienst (Soli, Chor und Instrumente) Messe in C-Dur, W. A. Mozart, Halleluja, G. Fr. Händel	St. Clemens
Sonntag, 15. April	10:00	Gottesdienst mit den Firmlingen	St. Vinzenz
Sonntag, 29. April	10:00	Erstkommunionfeier (Schola)	St. Vinzenz
	18:00	Dankandacht d. Kommunionkinder	St. Vinzenz
Dienstag, 01. Mai	18:00	Maiandacht (Neuhauser Saitenmusi)	St. Clemens
Jeden Dienstag im Mai	18:00	Maiandacht	St. Vinzenz
Jeden Mittwoch u. Freitag im Mai	18:00	Maiandacht	St. Clemens
Sonntag, 06. Mai	10:00	Erstkommunionfeier (Kinderchor)	St. Clemens
	18:00	Dankandacht d. Kommunionkinder	St. Clemens

Mittwoch, 9. Mai	18:00	Vorabendg. zu Christi Himmelfahrt	St. Vinzenz
<b>Christi Himmelfahrt, 10. Mai</b>	10:00	Pfarrgottesdienst (Blockflöte u. Orgel)	St. Clemens
Dienstag, 15. Mai	19:30	Ökumenischer Schlossgottesdienst	Schlosskirche
<b>Pfingstsonntag, 20. Mai</b>	10:00	Pfarrgottesdienst (Soli, Chor und Orchester) Missa brevis F-Dur, J. Haydn	St. Clemens
<b>Pfingstmontag, 21. Mai</b>	10:00	Eucharistiefeier mit Krankensalbung	St. Vinzenz
Sonntag, 3. Juni	10:00	Pfarrverbandsfronleichnam (mit Bläserensemble), anschl. Prozession	St. Clemens
Freitag, 8. Juni	19:30	Feier der Versöhnung	Herz Jesu
Samstag, 23. Juni	10:00	Aussendung von Alexander Daniel	St. Benno
Sonntag, 24. Juni	10:00	Pfarrgottesdienst (Chor und Orgel) Messe in G-Dur, C. Tambling, u. A.	St. Clemens
Sonntag, 1. Juli	10:00	Pfarrgottesdienst (mit Kinderchor) Pfarrverbandsfest mit Verabschiedung von Alexander Daniel	St. Clemens
Sonntag, 22. Juli	10:00	Firmung	St. Clemens
Mittwoch, 15. August	9:00	Pfarrgottesd. mit Segnung der Kräuter	St. Clemens
	10:30	Pfarrgottesd. mit Segnung der Kräuter	St. Vinzenz
Sonntag, 23. September	10:00	Patrozinium, anschl. Empfang (Chor)	St. Vinzenz
Sonntag, 7. Oktober	10:00	Erntedankgottesdienst (Kinderchor)	St. Clemens
	10:00	Erntedankgottesdienst (Schola)	St. Vinzenz

## Regelmäßige Gottesdienste

St. Clemens

Werktags

17:00 Rosenkranz (Mo, Mi, Fr)  
18:00 Eucharistiefeier (Di, Do)

Vorabend (vor Sonntagen)

17:20 Rosenkranz  
18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

St. Vinzenz

Mittwochs

18:00 Eucharistiefeier

Vorabend (vor Sonntagen)

18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

10:00 Pfarrgottesdienst

Das aktuelle Wochenblatt mit allen Gottesdiensten und unser Kinderkalender mit Angeboten für Familien immer in den Kirchen und unter: [www.pfarrverband-neuhausen.de](http://www.pfarrverband-neuhausen.de)

## Gruppen im Pfarrverband

### Gremien

Pfarrgemeinderat	Cornelia Schwarzbauer Prof. Rupert Gebhard
Kirchenverwaltung (Kirchenpfleger)	Klaus Ostendarp Johann Kahn

### Verbände

Kfd Frauengemeinschaft	Maria Schiestl
Kath. Arbeitnehmerbewegung	Günther Mack

### Musik

Chorgemeinschaft	Korbinian Weiland
Choralschola	Korbinian Weiland
Frauenschola	Bettina Bischoff
Sait'nmusi	Herbert Linke
Kinderchor ab der 2. Klasse	Korbinian Weiland

### Senioren

Seniorenclub St. Clemens	Eugenia Vesely
Fit ab 50 (Gymnastik)	
Seniorentanz	Gudrun Herden
Gedächtnistraining	Heidelore Aigner

### Freizeit

KuKuF (Kunst, Kultur, Freizeit)	Christine Götz
Weinschmecker	Hanni Götz
Bastelgruppe St. Clemens	Waltraud Morawietz
AK Party	Luzia Huber

### Geistliches

Lektoren, Kommunionhelfer	Pfr. Wendelin Lechner
Meditation und Tanz	Ulrike Friedrich
Weltgebetstagsgruppe	Mechthild Zander

### Kinder & Jugend

Jugendleiter	Konstantin Bischoff
Ministranten St. Clemens	Konstantin Bischoff
Ministranten St. Vinzenz	Alexander Daniel
Pfadfinderinnen	Petra Hitzenbichler
EKP® Krabbelgruppen	Marija Prokscha
Familiennachmittage	Bettina Bischoff
Kinderkleiderbasar	Gerda Huber
Kinderchor ab der 2. Klasse	Korbinian Weiland

**Nähere Informationen über die Pfarrbüros und die Seelsorger. Sprechen Sie uns an.**

## Unsere Hilfswerke danken für Ihre Kollekten und Spenden

### MISEREOR

www.misereor.de  
Kollekte am 18. März 2018



### RENOVABIS

www.renovabis.de  
Kollekte am 20. Mai 2018



### CARITAS

www.caritasmuenchen.de  
Kollekte am 25. Februar und  
am 23. September 2018



### MISSIO

www.missio.de  
Kollekte am Weltmissions-  
sonntag 28. Oktober 2018



## Hilfe für Sie

### Persönliche Gespräche

Unsere Seelsorger erreichen Sie über die Pfarrbüros.

### Nachbarschaftshilfe

Kontakt über die Pfarrbüros

### Caritas Zentrum Neuhausen

Kreittmayrstr. 29 | 80335 München  
Tel.: 12 66 00 20 | Fax: 12 39 20 10  
czneuh-moosach@caritas-muenchen.de

### Telefonseelsorge

Rund um die Uhr—kostenlos  
0800—111 0 111 | 0800—111 0 222

### Münchner Insel Krisen und Lebensberatung

Marienplatz-Zwischengeschoss | Tel.: 22 00 41

### Bahnhofsmision München

Sozialer Dienst der Kirchen am Bahnhof  
Hauptbahnhof Gleis 11 | 24 Std. | Tel.: 59 45 76

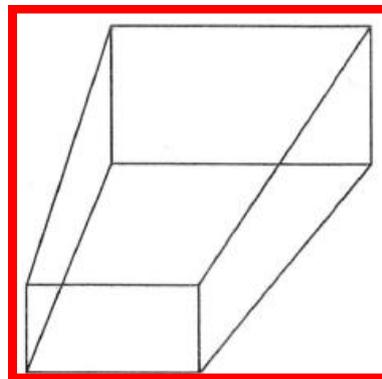
## Gedächtnistraining

Jeder kennt die Situation: Sie sehen auf der Straße einen Bekannten auf sich zukommen. „Verflixt noch mal, wie heißt er nur?“ Schon wieder einen Namen vergessen. Gegen das Vergessen ist ein Kraut gewachsen: Regelmäßiges Training hält ihr Gehirn fit!

Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat trifft sich von 14 bis 15 Uhr in der Pfarrbibliothek eine Gruppe zum Gedächtnistraining. Es geht keineswegs darum, möglichst viel zu wissen oder eine Leistung zu erbringen. Was zählt sind Neugierde, Interesse, Freude an der Aktivität – Eigenschaften, die „jung machen“, unabhängig vom Alter. Denn: Das Gehirn bleibt immer lernfähig, das ganze Leben lang. In der Gruppe werden Kontakte geknüpft, Tipps ausgetauscht, Rätsel gelöst und vor allem wird auch viel gelacht.

Kostproben aus unseren Übungen:

Die Figur unten können Sie in zwei Perspektiven sehen. Entweder wie ein Hochhaus – von oben betrachtet – oder wie einen liegenden Türkeil, bei dem die Spitze



kjhiölijgdrthundklztreedslnvcsqschlangekotg  
nluztfdslöwemkluztrfdesälmausuelwgfjdkjfa  
nklwashdschweinltwemhskpiüpolaewqvbduou  
bagekodklfkjffgröhamsterlwüqncbuntspechtpl  
owüoudghaldöpioejhfnbpuiRDDäääölkjgaswq  
qwennbvjhfdpmeisekdhkjffhvbvhjieihgfhvhiueh  
rabekkjhrkkkljvcsdälmviurhfülüuhcblrwpüqwl  
bxhdhjhgugliilkkatzejrhfppüöerehnxmväüjnnab  
mnnnbhjhzhtrwsdlhgbiopphgfrtzdeaqfroschlö  
mnbvcxhigelwasdfghjäüpoiuztrresdddfghäöoiu  
mßbbvcccfhggddxyszuuizirelölölkkiopüölmn

abgeschnitten ist. Durch Ihren festen Willen gesteuert sollen sie diesen beiden Perspektiven 10 mal hin und her kippen. Diese Übung fördert schnelles geistiges Umschalten von Situationen.

Im Buchstabensalat oben finden sie hoffentlich 12 Tiere aus dem Zoo. Diese Konzentrationsübung sollte maximal drei Minuten dauern. Viele weitere Übungen gibt es live bei uns am 2. und 4. Mittwoch in St. Vinzenz.

Heidelore Aigner

## Spaß und Mühe für den guten Zweck

**Was wir können ist unbezahlbar.**

Was können also die Bastelfrauen von St. Clemens? Sie organisieren sowohl in der Osterzeit als auch in der Adventszeit eine „Bastelausstellung“. Dazu treffen sie sich an vielen Abenden und stellen ihre Ausstellungsstücke her, dekorieren sie oder verschönern ihre Schätze. Vor Ostern insbesondere Osterkerzen, Ostereier und allerhand Osterschmuck, für den Advent die Adventskränze und den Weihnachtsschmuck. Sie backen für den Kaffeeklatsch Kuchen, Torten und allerlei Gebäck. Das kommt gut an, besonders bei den Senioren – da „hausgemacht“. Ehrenamtlich deshalb, weil der gesamte Erlös dieser Aktionen gespendet wird: Ein Teil geht an die Pfarrgemeinde für die Caritasarbeit in der Pfarrei, ein anderer an das Haus Hildegard, in dem Familien, deren schwerkranke Kinder

in Münchner Kliniken behandelt werden, eine günstige Übernachtungsmöglichkeit finden und ein Teil an das Johannishospiz in Nymphenburg.

Die Bastelfrauen schenken ihre Zeit, die sie mit den Vorbereitungen verbringen, den Menschen, denen der Erfolg zugutekommt.

Das ehrenamtliche Engagement bedeutet aber auch Freude und Spaß. Im Kreis der Bastelfrauen, der altersmäßig 3 Jahrzehnte umschließt, lernen

die Einen von der Kreativität, vom Schwung, vom Organisationstalent oder von der Lebenserfahrung der Anderen. Manche der Frauen fanden durch dieses Ehrenamt aus der drohenden Vereinsamung heraus und den Weg zu Kirche und Kirchengemeinde. In dieser Gemeinschaft finden sie Anschluss und schließen persönliche Freundschaften. **Das Ehrenamt ist unbezahlbar aber nicht umsonst!**

Waltraud Morawietz



## Pfarrgemeinderatskandidaten St. Clemens



**Alfred Gerleigner, 58**

**IT-Operator**

Öffentlichkeitsarbeit



**Christine Götz, 53**

**Erzieherin**

Kulturelle Unternehmungen  
KuKuF



**Herbert Koppe, 67**

**Rentner**

Kinder und Familie, Öffentlichkeitsarbeit, Feste und Feiern



**Pia Lechermann, 65**

**Rentnerin**

Arbeit mit Kindern



**Frank Lenser, 55**

**Eisenbahner**

Feste und Feiern



**Erika Lucka, 59**

**Metzgerei Fachverkäuferin**

Aktive Arbeit im Gemeindeleben



**Maria Schiestl, 58**

**Einzelhandelskauffrau**

Aktives und kreatives Gestalten



**Cornelia Schwarzbauer, 58**

**Lehrerin**

Soziales, Gemeinde und PGR  
als lebendige Gemeinschaft



**Gudrun Spies, 59**

**Finanzbeamtin**

Geselliges Beisammensein, Miteinander von Jung und Alt

**Die Pfarrgemeinderatswahlen finden als allgemeine Briefwahl statt. Alle Wahlberechtigten erhalten ihre Unterlagen ausgetragen.**

**Pfarrangehörige von St. Vinzenz erhalten einen Stimmzettel nur mit den Kandidaten von St. Vinzenz, Gemeindeglieder von St. Clemens nur mit denen von St. Clemens**

## Pfarrgemeinderatskandidaten St. Vinzenz



**Veronika Chyla, 51**  
**Dipl. Betriebswirtin**  
Familie und ältere Menschen



**Vinzenz Dinh, 49**  
**Krankenpfleger**  
Liturgie, Mesnerdienst und soziale Belange



**Paul Holmes, 61**  
**Technischer Autor**  
Ehrenamtlichenvertretung,  
Kath. Soziallehre, Stundengebet



**Bettina Kruse, 49**  
**Logistikspezialistin**  
Jugendarbeit, Liturgie, Dialog mit anderen Religionen



**Jochen Löhr, 50**  
**Angestellter**  
Jugend, Glaube, Werte



**Angelika Prokscha, 63**  
**Pensionistin**  
Familie, Gestaltung von Feiern und Festen



**Jutta Schmaus-Beer, 43**  
**Sozialpädagogin**  
Jugend und Familie



**Hartmut Schübler, 73**  
**Rentner**  
Lektoratsdienste, Caritas und Mesnerdienst



**Tina Schulz, 42**  
**Verwaltungswirtin**  
Kinder, Jugend und Familie, Soziales, Kirche als Treffpunkt für alle

Jede/r Wähler/in hat 6 Stimmen; es dürfen also maximal 6 Namen angekreuzt werden.

Jede/r Kandidat/in kann nur eine Stimme erhalten.

Wahlbriefe müssen bis 25. Februar 11:30 Uhr im jeweiligen Pfarrbüro abgegeben oder in den Briefkasten geworfen sein.

## Zwei Aussendungen in einem Jahr

Zwei Mal werden in diesem Jahr in Neuhausen neue hauptamtliche Seelsorger ausgesandt.

Am 23. Juni sendet Weihbischof Haslberger die neuen Pastoralassistenten um 10 Uhr in St. Benno aus. Darunter Alexander Daniel, der aktuell bei uns seinen Pastorkurs absolviert.

Am 20. Oktober sendet Weihbischof Graf zu Stolberg bei uns in St. Clemens um 10 Uhr die neuen Gemeindefereferentinnen aus. Unter ihnen ist Eugenia Vesely, die seit September 2017 bei uns tätig ist.

Zu beiden Aussendungen laden wir ganz herzlich ein.

Pfarrer Wendelin Lechner

### PastoralreferentInnen ...

... sind TheologInnen, die zusätzlich zu ihrem Studium an der Universität eine studienbegleitende Ausbildung durchlaufen haben und vom Bischof in die Seelsorge gesandt werden. Große Teile der Ausbildung geschehen gemeinsam mit den Priesteramtskandidaten.

Von den circa 330 PastoralreferentInnen arbeiten etwa die Hälfte in Pfarrgemeinden und die andere Hälfte in der so genannten kategorialen Seelsorge, wie Krankenhäusern, Gefängnissen, dem Ordinariat oder Fachstellen.

### GemeindefereferentInnen ...

... sind ReligionspädagogInnen. Sie studieren an Fachhochschulen zum Beispiel in Eichstätt oder Benediktbeuern oder absolvieren den Fernkurs Theologie an der Domschule Würzburg. Sie sind, nach ihrer Sendung durch den Bischof, meist in Gemeinden, aber auch zum Beispiel in Jugendarbeit und Krankenhaus tätig.

Beide Berufe sind aus der kirchlichen Landschaft im deutschsprachigen Raum nicht mehr wegzudenken.

## Pfarrfamilie bis Januar 2017 — St. Clemens / **St. Vinzenz**

### Trauungen

26.08.2017 Moritz **Waldmann** und Martina Stotz

28.10.2017 Dirk **Wiedemann** und Franziska Lang

28.10.2017 Andreas **Reichert** und Elisabeth Knoll

### Taufen

30.09.2017 Rosalie Pöschl

14.10.2017 Felicia Abiodun

14.10.2017 David Grgurić

22.10.2017 Johann Forsbach

22.10.2017 Lilly Forsbach

28.10.2017 Theresa Sali

10.12.2017 Lorenz Bartelmann

26.12.2017 Maximilian Spitthoff

### Verstorbene

06.10.2017 Richard Trimborn, 85

06.10.2017 Hans Weiland, 73

18.10.2017 Hans-Peter Dederichs, 63

29.10.2017 Franziska Geiger, 79

25.11.2017 Maria Scholz, 88

08.12.2017 Helmut Pohl, 58

11.12.2017 Kunigunde Rohrmüller, 90

12.12.2017 Helmut Ecker, 73



## Alles Pfarrer oder was ? Neue Leitungsmodelle im Erzbistum

In unserem Pfarrverband gibt es ganz klar einen Pfarrer. Er leitet die Pfarrei. Allerdings gibt es ja immer weniger Pfarrer, so dass unser Bistum auch über neue Formen nachdenkt.

Im Auftrag von Erzbischof Reinhard Kardinal Marx wurde über verschiedene Leitungsmodelle nachgedacht. „Neben bekannten und vertrauten Leitungsmodellen [gibt es] als gänzlich neu ein kollegiales Leitungsmodell, also die Leitung einer Pfarrei / eines Pfarrverbands durch ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen.“, heißt es auf der Homepage des Erzbistums.

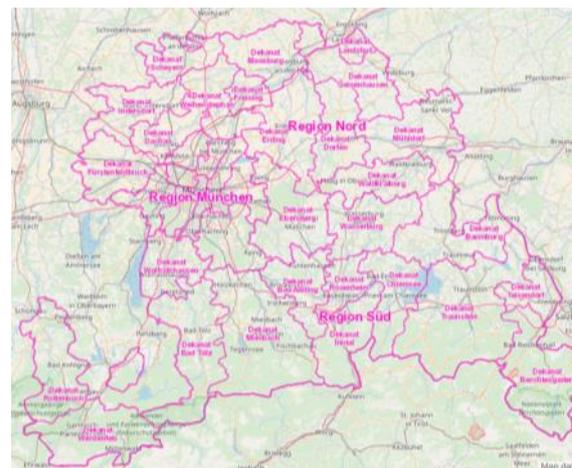
In je einem Dekanat je Seelsorgsregion wird dazu ein Pilotprojekt gestartet. Angesichts der unterschiedlichen Situationen an verschiedenen Orten geht es aber nicht um „einen gleichzeitigen und flächendeckenden Wechsel von einem in ein anderes Leitungsmodell. Vielmehr geht es um den situationsadäquaten Einsatz von Leitungsmodellen“, heißt es weiter.

Dieses Modell will Engagierte aus der Gemeinde tatsächlich in Gemeindeleitung einbinden. An drei Orten im Bistum wird dies eben nun erprobt. Im Pfarrbrief eines beteiligten Pfarrverbandes heißt es:

„Nun soll ein neues kollegiales Leitungsmodell erprobt werden. Dabei wird Leitung durch ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen ausgeübt. Zum diesem Leitungsteam wird auch ein Priester gehören. Es wird aber keinen Pfarrer im klassischen Sinne, keinen Pfarradministrator und auch keinen Pfarrbeauftragten mehr geben. Während des Pilotprojekts wird der gesamte Pfarrverband durch das Regionalteam sowie das Ordinariat in einem kommunikativen aber auch spirituellen Prozess begleitet. Es geht darum, den nötigen Entwicklungs- und Veränderungsprozess gemeinsam zu gestalten und zu reflektieren. Grundlage für die neuen Leitungsmodelle ist das gemeinsame Wort der deutschen Bischöfe vom August 2015 „Gemeinsam Kirche sein“.

Darin wird eine Pastoral favorisiert, die sich an den Charismen der Gläubigen orientiert, die aufgrund von Taufe und Firmung Anteil am gemeinsamen Priestertum aller Frauen

und Männer in der Kirche haben. Dazu gehört auch das Charisma der Leitung. Die deutschen Bischöfe bringen unmissverständlich zum Ausdruck, dass Leitung in der Kirche „viele Gesichter“ hat und, dass in der Geschichte der Kirche sehr unterschiedliche Leitungsformen entwickelt wurden. [...] Kollegiale Leitungsteams, bestehend aus Haupt- und Ehrenamtlichen, Priestern und Laien, gehören in vielen Vereinen und Verbänden schon lange zum Erscheinungsbild von Kirche. Neu ist der Versuch, diese Modelle auf die Leitung einer Pfarrei, bzw. eines Pfarrverbandes zu übertragen.“



## Kirchenvorstand in der evangelischen Kirche - viel Verantwortung

In der bayerischen evangelisch-lutherischen Kirche wird der Kirchenvorstand für sechs Jahre gewählt. In der Stephanuskirche besteht der Kirchenvorstand aus den drei hauptamtlichen PfarrerInnen und zehn gewählten ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Darüber hinaus unterstützen weitere acht Ehrenamtliche als erweiterter Kirchenvorstand die Arbeit dieses Leitungsgremiums der Gemeinde.

In den monatlichen Sitzungen des Kirchenvorstands werden verschiedene Dinge der Gemeinde beraten und ggf. beschlossen. Hier geht es z. B. um die Gestaltung der Gottesdienste, den baulichen und finanziellen Unterhalt der kircheneigenen Räume und Gebäude, die Besetzung offener Arbeitsstellen und der Gemeindeglieder. Daneben ist der Austausch der Kirchenvorstände untereinander in diesen Sitzungen wichtig, die von ihrer Arbeit in Ausschüssen, wie der Öffentlichkeits- und Kirchenmusikarbeit oder von übergeordneten Gremien berichten. Zwischen den Sitzungen sind die Mitglieder des Kirchenvorstands Ansprechpartner für Fragen und Anregungen der Gemeindeglieder und bringen sich selbst in die Gottesdienste ein. Hier übernehmen sie beispielsweise die Lesung im sonntäglichen Gottesdienst und ggf. den Mesnerdienst. Nach dem regelmäßigen Gottesdienst ist aber auch die Begegnung der Gemeinde untereinander wichtig. Dies geschieht durch die Vorbereitung des Kirchenkaffees gemeinsam mit weiteren ehrenamtlichen Helfern aus der Gemeinde. Von großer Bedeutung sind die jährlichen Treffen mit den Pfarrgemeinderäten unserer katholischen Nachbargemeinden in Neuhausen und Nymphenburg. Hier werden Kontakte zwischen den Gemeinden geknüpft und die ökumenische Zusammenarbeit gestaltet.

Guido Kugelmann, Kirchenvorstandsmitglied der Stephanusgemeinde



Bild: Klaus Kegeben | Pfarrbriefservice.de

**Dient einander als gute Verwalter der Gabe Gottes,  
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.  
Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt.  
Wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht.  
So wird in allem Gott verherrlicht durch Jesus Christus.**